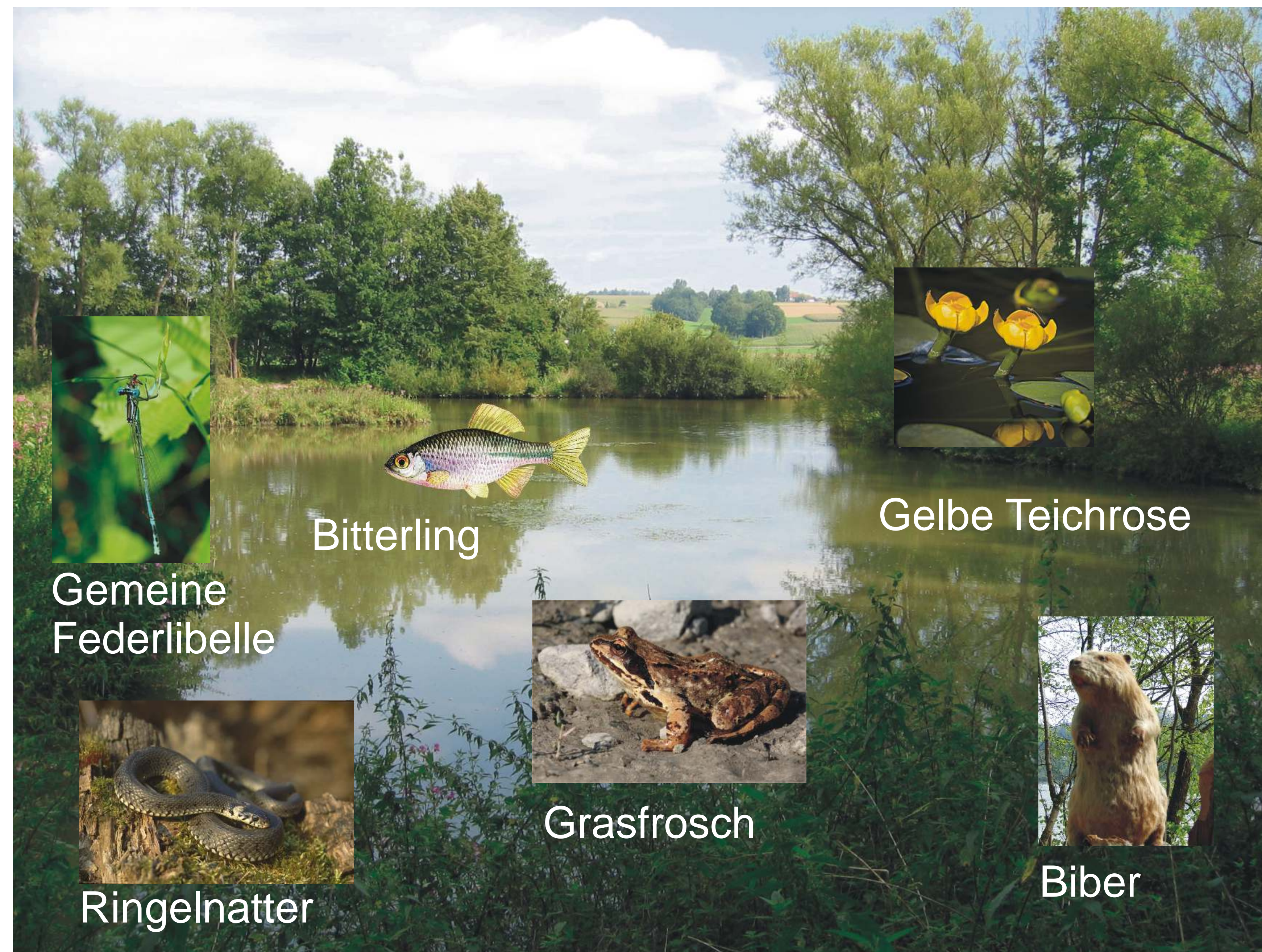


Vils Lehrpfad - Ein Fluss braucht Raum

Auengewässer an der Vils

Typische Auenbewohner



Auengewässer sind gefährdet

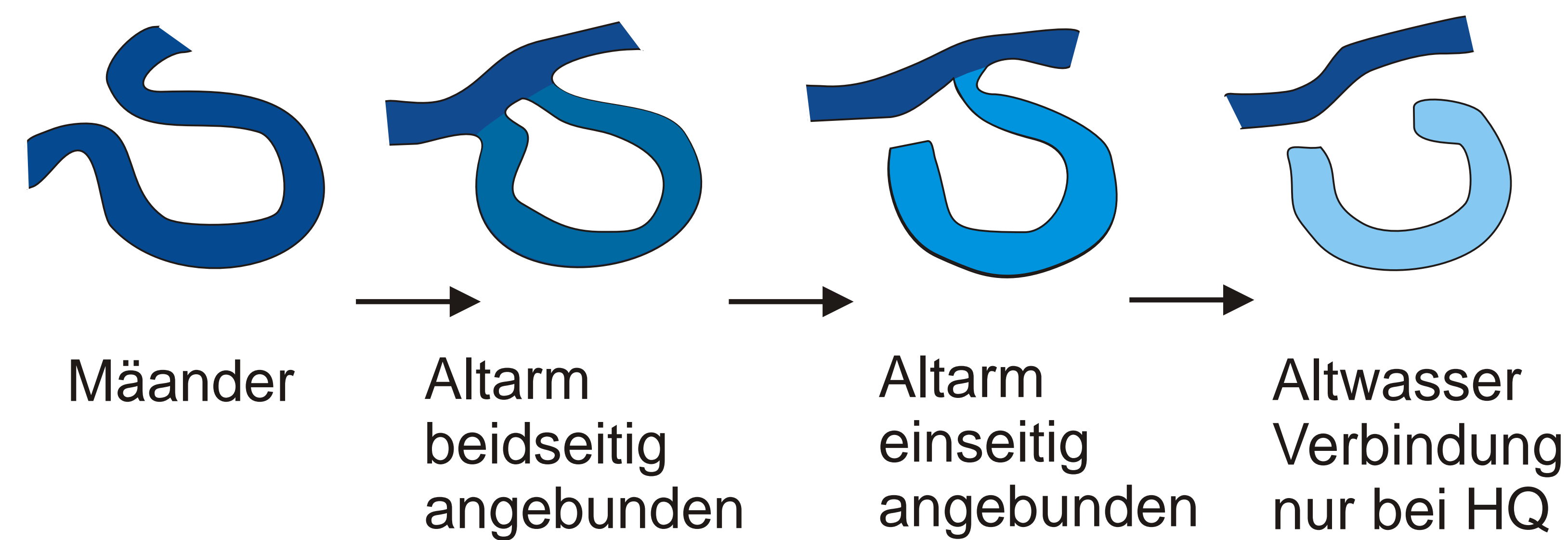
Bei Hochwasser werden sie mit Geschiebe zugeschüttet. Durch hohe Biomasseproduktion verschlammten sie schnell. An begradigten und verbauten Flussläufen entstehen Altwässer nicht mehr auf natürliche Weise.



Teilentlandung des „Ender Lochs“

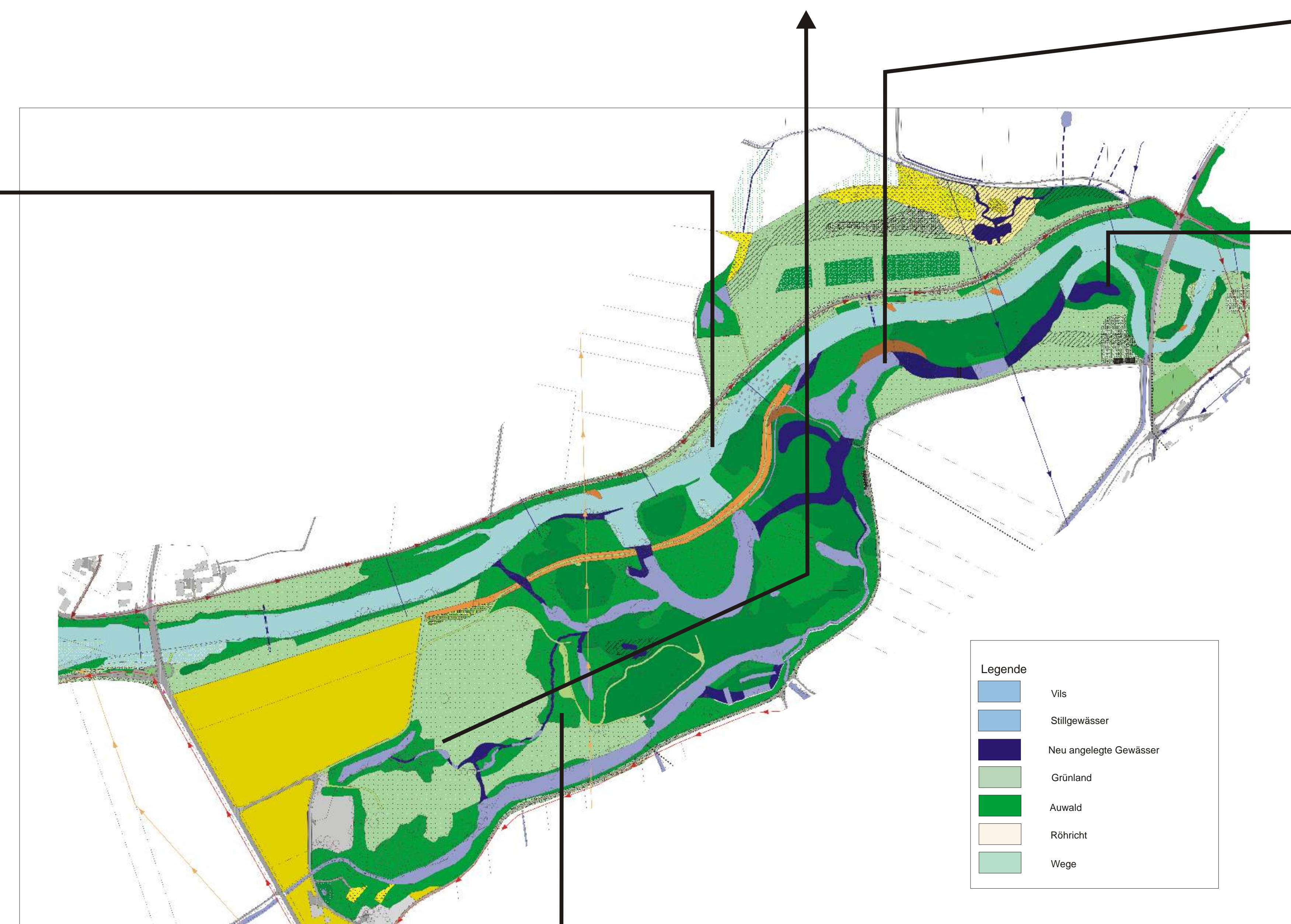
Die zwei bis drei Meter Schlamm, die sich im Laufe der Jahre über der Kiessohle angesammelt haben, wurden ausgebagert.

Altgewässer - eigentlich müssten sie Neugewässer heißen.



Sie stammen nämlich von Flüssen ab, die ihren Lauf verlagern. Das kann bei Hochwasser

abrupt passieren oder über Jahre hinweg durch Erosion.



Kommunikation unter Gewässern

Rinnen und Gräben verbinden die Altwasser untereinander und mit dem Fluss. So kommt es im Gewässersystem wieder zum Austausch von Wasser, Pflanzen und Tieren.

Der Natur nachgeholfen: Auengewässer werden künstlich angelegt

Tief- und Flachwasserzonen, Buchten und Totholz erhöhen die Habitatstruktur. Dies fördert die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren.